

DIE LINKE. Wolfgang Förster, 67346 Speyer, Peter-Drach-Str. 60

An Herrn Oberbürgermeister
Hansjörg Eger
Maximilianstraße 100
67346 Speyer

Wolfgang Förster
Fraktionsvorsitzender
Peter-Drach-Straße 60
67346 Speyer
Telefon 06232-75188
Die-Linke-SP-GER@gmx.de
IBAN DE80 54790000000540790
BIC GEN ODE61SPE SVWZ

Speyer 11.01.2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister

Die Linke stellt für die Stadtratssitzung am 21.01.2016 folgende Anfrage:

Das Thema „Lobbyismus“ an Schulen“ wird zurzeit vermehrt in den Medien aufgegriffen. In Baden-Württemberg wird 2016 das Schulfach Wirtschaft eingeführt werden. Es häufen sich Berichte über Werbung und Beeinflussung der Unterrichtsmaterialien (Fach Sozialkunde betreffend, etwaiges Sponsoring des Sportunterrichts durch Sportbekleidung mit Firmenlogo ...).

(Drucksachen von Lobby Control seit 2005, Spiegel Nr. 45, 2015, S. 68 ff, Süddeutsche Zeitung v. 06.11.2015). Gleichzeitig sind Schulen gehalten, den 1976 zwischen den Kultusministerien vereinbarten Beutelsbacher Konsens zu beachten, der die Kontroversität von Wissenschaftsthemen wahrt und Indoktrination von Schülern verbietet.

Wir beantragen das Thema: „Lobbyismus an Schulen, Möglichkeiten der Schulträger gegenüber Aufweichung von Lehrplänen“ im Schulträgersausschuß zu diskutieren.

Als Grundlage für diese Diskussion bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen.

1. Gibt es am Schulstandort Speyer schon Informationen, ob und wie weit die bisherige Ablehnung eines Schulfaches Wirtschaft durch das Rheinland-Pfälzische Kultusministerium durchgehalten werden wird.
2. Könnte sich das Dezernat vorstellen, gründlich prüfen zu lassen, wie weit in Speyerer Schulen schon Firmen, Konzerne, Arbeitgeberverbände „angeklopft“ haben, um Werbung oder Sponsoring mit Hilfe von Unterrichtsmaterialien vorzulegen?
3. Ist bekannt, ob Lehrkräfte schon mit der eventuell gemeinsamen Erstellung (zusammen mit „Experten“ bestimmter Firmen) von Lehrplanentwürfen in Richtung Lehrfach „Wirtschaft“ befasst sind oder angefragt wurde?
4. Wie sieht die Stadt eine etwaige Verschiebung der Unterrichtsinhalte im Blick auf Wirtschaftskompatibilität von Schülern (etwas, was bisher unseres Wissens auch in Geographie und Sozialkunde besprochen wird), wenn dadurch voraussichtlich 3 Wochenstunden für Geographie und Sozialkunde fehlen werden?
5. Haben Sie Einblick, in wie weit die bisher getrennt belegten Studienfächer Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften, die ja im Fach Wirtschaft zusammengeführt werden müssten, für Lehramtsstudenten überhaupt zu studieren sein könnten, von didaktischen Feinheiten einmal ganz abgesehen?

Für die Beantwortung dieser Fragen bedanken wir uns.

Wolfgang Förster
Fraktionsvorsitzender
DIE LINKE

Aurel Popescu
Stadtrat
DIE LINKE

eingegangen per E-Mail